

Universität Leipzig

Sanierung und Umbau des ehemaligen Speiserversorgungszentrums
zu Lernklinik und Bibliothek der Medizinischen Fakultät der
Universität Leipzig und Mensa des Studentenwerkes Leipzig AöR







Standort und Geschichte

Der Medizincampus an der Liebigstraße ist Zentrum des Universitätsklinikums Leipzig und der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Mit der Eröffnung des Krankenhauses St. Jakob im Jahr 1871 und dem anschließenden Bau zahlreicher Kliniken und Institute entwickelte sich das medizinische Viertel. Ein Ort, der auch heute im Wandel begriffen ist, um Krankenversorgung, Lehre und Forschung auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Seit 1995 ist das ehemalige Speisenservicezentrum auf der Liebigstraße Teil des Campus. Bis 2009 wurde das Gebäude durch

das Universitätsklinikum Leipzig als zentrale Speisenservice des Klinikums und Personalkantine bewirtschaftet. Nach Umstrukturierung der Logistik entfiel diese Nutzung. Das Studentenwerk Leipzig stellte seitdem auf Teilflächen des Gebäudes die studentische Essensversorgung sicher. Um die vorhandenen Potenziale des Bestandsgebäudes zu nutzen, wurde beschlossen das Bestandsgebäude für neue Nutzungen zu sanieren und umzubauen. Es wurden drei neue Nutzungen unter einem Dach vereint: die „Lernklinik“, ein interdisziplinäres Ausbildungs-

und Trainingszentrum, eine Bibliothek, die die Fachbibliotheken der Medizinischen Fakultät und der Fakultät Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie vereint, sowie eine Mensa des Studentenwerkes Leipzig AöR. Während der Realisierung der Baumaßnahme wurde die Versorgung der Studenten und Mitarbeiter in einem als Interimsmensa umgenutzten Containerbau aufrechterhalten. Entsprechend der Charakteristik des Umbauprojektes wurde beim Thema „Kunst am Bau“ ebenfalls mit bestehenden Objekten umgegangen.

Städtebauliche Aspekte

Der Baukörper des Bestandsgebäudes geht auf einen Rohbau in VGB-Bauweise (Vereinheitlichter Geschossbau: systematisierter Skelettbau aus Stahlbetonfertigteilen) aus dem Jahr 1988 zurück. Anfang der 1990er Jahre wurde das Gebäude komplettiert, ausgerüstet und im Jahr 1995 in Betrieb genommen. In diesem Zuge wurde der Baukörper auf der Ostseite um einen voluminösen Anbau erweitert, in dem die Logistik der zentralen Essensverteilung abgewickelt wurde. Leitgedanke der Umbaumaßnahme war, das Gebäude auf seine klare quadratische Grundrissgeometrie (50×50 Meter) zurückzuführen. Alle Anbauten – der Anbau auf der Ostseite mit Nebenräumen, Warenversand inkl. Tiefkeller, der Anbau auf der Westseite mit Haustechnik-

räumen sowie die Lüftungszentrale auf dem Dach – wurden entfernt. Die geklärte Gebäudegeometrie begünstigt eine übersichtliche Anordnung und Organisation der neuen Nutzungen. Zur bedarfsgerechten Darstellung der Nutzflächen wurde der Baukörper in der östlichen Gebäudehälfte mit einem neuen Dachgeschoss aufgestockt. Dadurch erhält das Gebäude eine den Nachbargebäuden angemessene Höhe. Dies kommt dem städtebaulichen Bild und der Baukörperabfolge an der Liebigstraße insgesamt zugute. Aus städtebaulicher Sicht wurden dadurch die Beziehungen zu den Nachbargebäuden geklärt. Die Dimension der Freiflächen zwischen den Gebäuden ermöglicht eine angemessene und

funktionale Freiflächengestaltung, die im Zuge der vollständigen Umgestaltung der Freianlagen der Liebigstraße umgesetzt wird. Das Freiraumkonzept sieht eine Umgestaltung des Straßenraumes mit integrierten Platzsituationen sowie eine Aufwertung der Gebäudezwischenräume zu grünen, nutzbaren Freibereichen vor, darunter Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität entlang des Geländesprunges auf der Nordseite der Liebigstraße sowie deren barrierefreie Anbindung. An der Liebigstraße wurde eine klare Adresse formuliert. Diese ist der universitären Nutzung vorbehalten (Bibliothek, Lernklinik). Die Mensa wird direkt von außen über den neuen Freiraum zum Studienzentrum (CLI) – der neuen Mensaterrasse – erschlossen.

Mensa

Die Mensa ist mit 1.400 Quadratmetern Nutzfläche für den Bedarf der Essensversorgung am Medizincampus dimensioniert. Die Kapazität wurde auf eine Essenbeteiligung von 1.400 Personen pro Tag ausgelegt. Das entspricht 400 Plätzen bei einer Platzwechselquote von 3,5. Mensa, Küche, inkl. Lager- und Vorbereitungsräumen sowie Personalbereich sind im Gartengeschoss angeordnet. Die Mensa ist separat öffentlich von der Mensaterrasse aus zugänglich, die von der Liebigstraße über den neu gestalteten Freiraum barrierefrei zu erreichen ist. Auf einen internen öffentlichen Mensa-Zugang von der Bibliothek aus wurde bewusst verzichtet, um störende gegenseitige Beeinträchtigungen der Nutzungen strukturell auszuschließen.



Bibliothek

In der neuen Bibliothek werden auf 3.500 Quadratmetern Nutzfläche die zuvor auf verschiedene Standorte verteilten Fachbibliotheken der Medizinischen Fakultät und der Fakultäten Biowissenschaften, Pharmazie, Psychologie, Chemie und Physik und Geowissenschaften zu einer Fachbibliothek der Universitätsbibliothek Leipzig zusammengeführt.

Dabei kann ein Buchbestand von 123.000 Bänden im öffentlich zugänglichen Magazin (Freihand- bzw. Kompaktmagazin) und 172.000 Bände im Freihandbereich untergebracht werden.

Für 2.850 Studierende, die auf die Bibliothek zurückgreifen, wurden 285 Leseplätzen geschaffen. Dazu kommen 47 Plätze in Schulungsraum und Computerpool sowie 21 feste Arbeitsplätze für das Bibliothekspersonal. Im ersten Obergeschoss ermöglichen Sheddächer die Belichtung von Nutzflächen innerhalb des tiefen Gebäudegrundrisses mit blendfreiem Tageslicht und markieren einen Lesesaal-ähnlichen Bereich innerhalb des Freihandbereiches. Der offene Raum ermöglicht es der Bibliothek auf aktuelle Entwicklungstendenzen in der Bibliotheks-Szene zu reagieren: weg vom Bücherspeicher, hin zum multimedial vernetzten „Lern-Ort“.

Die Bibliotheksnutzung erstreckt sich vollständig über das Erd- und das erste Obergeschoss. Sie ist direkt über die Adresse der universitären Nutzungen an der Liebigstraße zugänglich. In der Nähe des Haupteinganges befindet sich ein Pförtner und ein zentraler Servicebereich.

Lernklinik

Die Lernklinik wurde als neues Institut der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig im Jahr 2010 gegründet. Diese relativ junge und innovative Disziplin ermöglicht allen Studierenden der Human- und Zahnmedizin, auch gemeinsam mit Auszubildenden der Gesundheitsfachberufe, grundlegende praktische ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen und zu trainieren. Bei der Neueinrichtung der Räume auf 830 Quadratmeter Nutzfläche waren spezifische Lösungen zu erarbeiten, die teilweise Entwicklungsarbeit erforderte. Es stehen Funktionsräumen für alle medizinischen Bereiche, realistisch mit funktionstüchtiger Medizintechnik und hochsensiblen Simulatoren ausgestattet, zur Verfügung. Eine Audio- und Videoanlage ermöglicht die Supervision zu pädagogischen Zwecken. Die Lernklinik ist für den Betrieb mit etwa 100 gleichzeitig anwesenden Personen, Studierenden und Lehrkräften ausgelegt.

Die Lernklinik befindet sich im zweiten Obergeschoss. Sie ist über die gemeinsame Adresse der universitären Nutzungen an der Liebigstraße zugänglich. Im Haus führt der Zugang über die gemeinsame Halle als Teil des Freihandbereiches der Bibliothek.



Lastkonzept | Statik | Fassade

Ein prägendes Thema bei der Planung der Umnutzung des bestehenden Gebäudes in eine Bibliothek waren die Lastanforderungen der neuen Nutzung. Durch nahezu detektivische Grundlagenermittlung in den Archiven und akribische Planung konnte ein detailliertes Lastkonzept für „jede einzelne“ Deckenplatte entwickelt werden. Grundsätzlich wurde auf die Lastanteile der Ausbaulasten geachtet. Dafür wurden lastsparende Konstruktionen, wie minimierte Bodenaufbauten im Verbund und nichttragende, leichte Außenwände, gewählt. Die vorhandenen, nichttragenden Außenwände aus Stahlbetonfertigteilen wurden aus energetischen und konstruktiven Gründen durch neue, leichtere Bauteile ersetzt. Die neue Fassade besteht im Wesentlichen aus gedämmten Elementen in Holzständerbauweise. Die Fassade wurde mit Faserzement verkleidet. Die Aussteifung des vorhandenen Skelettbaus wurde der neuen Grundrisslösung angepasst. Zunächst mussten die neuen Aussteifungsbauwerke realisiert werden, bevor die ehemaligen aussteifenden Wände und Aufzugsschächte zurückgebaut werden konnten. Das Gebäude erhielt eine markante Teilung, die dienende Funktionen (Treppenhaus Ost und West, zwei neue Aufzugskerne, Sanitärräume, Etagendatenräume) bündelt und wichtige organisatorische, räumliche, statische und brandschutztechnische Funktionen übernimmt. Hier ist der Hauptsteiger für die haustechnische Versorgung angeordnet und wird vom Gartengeschoss bis über das Dach geführt. Fensterbänder und geschlossene Bereiche wechseln sich ab. Die Fensteröffnungen bestehen zum großen Teil aus großformatigen Festverglasungen sowie schlanken Öffnungsflügel, die in der Bibliothek dem Rauchabzug und in der Lernklinik den freien Lüftung dienen.



Farb- und Materialkonzept

Um eine möglichst großzügige, lichte Raumwirkung in dem tiefen Baukörper zu erzielen, wurden große Flächen zurückhaltend und neutral gestaltet: weiße Wände und Decken in Kombination mit dunklen Böden. Den Nutzungen wurde ein Farbcode zugeordnet, der die Orientierung im Gebäude unterstützt: Gelb für die Mensa, Blau für die Bibliothek, Grün für die Lernklinik. Das funktionale Rückgrat des Gebäudes wurde in allen Geschossen in Farbe und Material als besonderes Element gestaltet. Für Einschnitte, Durchgänge und geeignete Innenräume wurde der den Nutzungen zugeordnete Farbtönen eingesetzt.

In der Lernklinik symbolisiert der grüne Bodenbelag und die dem Flurverlauf folgende Einbauleuchte den „Durchlauf“ der Ausbildung durch alle Sparten der Medizin. In der Bibliothek wird der Farbcode Blau an besonderen Orten (Empfang, Seminarräume, zentraler Lesebereich) durch eine dunkle Holzoberfläche, die höhere Aufenthaltsqualität signalisiert, ergänzt. In der Mensa wurde die Essensausgabe mit einer besonderen Gestaltung und abgestimmter Grafik bedacht, um das Speisenangebot angemessen präsentieren zu können. Die Innenraumqualität der Speisesäle wird von abgependelten Ringleuchten und der Rückwandverkleidung mit einer integrierten Spannleuchtwand geprägt.

Gebäudetechnik

Die haustechnischen Ver- und Entsorgungsanlagen wurden für die Nutzungsbereiche neu konzipiert. Nach zentralen Medieneinspeisungen erfolgt ein getrennter Netzaufbau mit separaten Abrechnungseinheiten. Die Nutzungsbereiche verfügen über separate Lüftungsanlagen. Eine Solarthermieanlage auf dem westlichen Dach dient der energieeffizienten Warmwasserbereitung für den Küchenbetrieb. Das Gebäude verfügt über zwei Innenaufzüge. Ein in die östliche Terrassenanlage integrierter Außenaufzug gewährleistet den barrierefreien Zugang zur Mensa und zum benachbarten Studienzentrum. Die Mensa ist mit innovativer Küchentechnik ausgestattet, die Anlieferung erfolgt über eine Rampe mit Scherenhubtisch.







Bauherr

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Dr. Matthias Haß
Abteilungsleiter Vermögen, Landesbau und
Fachaufsicht Bundesbau, Bernd Engelsberger

Staatsbetrieb

Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Technischer Geschäftsführer, Prof. Dieter Janosch
Kaufmännischer Geschäftsführer, Oliver Gaber

SIB Niederlassung Leipzig II

Niederlassungsleiterin
Petra Förster

Projektleitung

Cornelia Ködderitzsch, Lutz Voigt

Technik

Klaus Bork, Pia Swazyna, Thomas Bergmann,
Mario Betka, Uwe Schmidt, Steffen Schumann,
Rene` Wagner

Ingenieurbau

Manja Tanneberger

Projektbeteiligte

Architektur und Bauleitung
h.e.i.z.Haus
Architektur.Stadtplanung, Part mbB

Freiflächenplaner

Stadtprojekt Rogge.Pfau GmbH

Heizung Sanitär

Dieter Quellmalz
Planungsbüro Haustechnik

Lüftung

Ingenieurbüro A. & W. Bittermann
Beratende Ingenieure - TGA

Gebäudeleittechnik GLT

HAUPT Ingenieurgesellschaft mbH

Statiker

Leonhardt, Andrä und Partner
Beratende Ingenieure VBI, GmbH

Fördertechnik

technik-plan
Ingenieurbüro E. Borowski

Elektrotechnik

Ingenieurgesellschaft
GuthannB-Wehlt-Wehner mbH

Küchenplanung

Gastronomie- und Großküchenplanung Triebe

Medizinische Einrichtung

KBV Gesellschaft für Krankenhaus-Beratung
und -Versorgung mbH & Co KG

Inbetriebnahme

bri ingenieurgesellschaft

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
IB Baier GbR

Planungskennzahlen

Nutzfläche: 6.161m²
Funktions- und Verkehrsfläche: 2.018 m²
Nettogrundfläche: 8.179 m²
Bruttogrundfläche: 8.997 m²
Bruttorauminhalt: 43.401 m³
Gesamtbaukosten: 25.328.000 Euro
Planung EW- Bau: 10/2009-07/2012
Bau Interim: 04/2015-09/2015
AFU + Bau LKBM: 05/2014-12/2018
Übergabe: Bibliothek / Lernklinik 10/2018
Mensa 02/2019

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden
www.sib.sachsen.de

im Auftrag des Freistaates Sachsen

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion

SIB Niederlassung Leipzig II

Gesamtherstellung Gestaltung

MEDIEN PROFIS grafische Produktionen Leipzig
www.medienprofis-leipzig.de

Fotografie

Till Schuster, Dresden
Cornelia Ködderitzsch, SIB Leipzig

Druck

Fritsch Druck GmbH, Leipzig

Redaktionsschluss

Dezember 2018

Auflage

750 Exemplare

Bezug

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Niederlassung Leipzig II
Tieckstraße 2
04275 Leipzig
Telefon: +49 341 2175 0
Telefax: +49 341 2175 222
E-Mail: poststelle-l2@sib.smf.sachsen.de

Verteilungshinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahe des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Diese Baumaßnahme wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

